

Die Heilmöglichkeit~~en~~ des Krebses beruht ^{allein} nur in den Möglichkeiten einer seit Urzeiten errungenen Symbiose mit dem Urparasiten und einem rein biologischen Ersatz der durch Pseudokultur verlorenen Kreislaufteile (Regulatoren) desselben und liegt ausserhalb einer jeden doktrinären Therapie.

Von Professor Dr. Günther Enderlein.

Einen Feind, den man nicht kennt, kann man auch nicht bekämpfen. G.E.

Die Parasiten-Natur des Urhebers aller chronischen Erkrankungen einschliesslich Krebs, Hodgkin, der seit den fernesten Urzeiten alle Wirbeltiere so weitgehend befallen hat, dass in all diesen unendlichen Zeiträumen nicht eine einzige Zelle ^{aller Wirbeltiere} jemals frei von diesem Ungetüm geblieben ist, stellt ein ^{einmaliges Geschehen} auf diesen vollkommen einzig dastehenden Riesengebäude dar, das vom einem zweiten noch ungeheurerer gigantischen Erscheinung einer Symbiose der unendlichen Fülle der Wirte desselben noch übertroffen wird. Diese Erkenntnisse stellen eine ganze umfassende neue Wissenschaft dar.

Dieser gegenüber genügt es zunächst, zu erinnern, dass man allererstlichst auch heute noch immer annimmt, das menschliche Blut ist steril, was das heisst, das offenbart allein schon die einzige Tatsache, dass der Mensch bereits vor zwanzig Jahrtausenden in Indien den Urin der heiligen und zugleich heilbringenden Rinder zu Heilzwecken zur Verwendung herangezogen hat. Und wie ~~lange~~ viele Decennien von Jahrtausenden das schon vorher ebenso gewesen ist, also die in die Allegorie der Prometheuslegende, die eine noch unendlich viel ältere Akmon-Allegorie nur ablöste, erkannte Erkennung eines Fluches der Verwendung des Feuers für die Ernährung bereits viel früher bestand, jedoch auch durchaus schon seit Urzeiten in der Verbindung mit dem Missbrauch der Ernährung durch Fleisch, Fisch und Weissmehlprodukt diesem nachzukommen wird eine Unmöglichkeit darstellen.

Es unterliegt keinem Zweifel, dass das, was wir mit Infektion zu bezeichnen pflegen, bei diesem einmaligen Geschehen keineswegs infrage kommen kann. Von allen den vielen hundert von Erkrankungsformen ist nicht eine welche jemals durch eine Infektion entstanden beobachtet sein könnte. Eine

Infektion von lebendem Material reinmikrobischer Natur, würde nur zur Folge haben, dass sich die kümmerlichen Reste der Regulatoren auf diese Eindringlinge stützen würden, die äusserst primitiven Phasen der Spermite würden sich auf den wandständigen Urkernen des Urparasiten (Endobionten) verkopulieren und diese zum Chondritstadium auflösen. Ja selbst die

Anwesenheit derartiger hochpathogener und in einem hohen bis höchsten Entwicklungsphase befindlichen Parasitenform würde allein schon den Anreiz darstellen zu einem Zerfall der immer anwesenden Chondrite auch höherer

Valenzen. Allein die Übertragung von befallenen Zellen mit höheren und pathogenen Mikrobenformen, also z.B. von Krebszellen würden die Möglichkeit in sich tragen, eine Transplantation von Krebs zu ermöglichen, wie dies ja die stete Ursache aller Metastasen darstellt, für deren Vermeidung es

o eben keine einzige Möglichkeit überhaupt gibt.

Die überaus erstaunliche Tatsache, dass die Einheitlichkeit aller chronischen Erkrankungen den Kulturen der allerältesten Urzeiten voll bekannt war, ist gleichfalls in der Akmon- Prometheus- Allegorie hinreichend ausgedrückt, dass nämlich Zeuss der Menschheit zur Strafe für die Verwendung des geraubten Feuers zu ihrer Ernährung die Pandora sandte, wobei die Büchse der Pandora mit den tausend Ungeheuren eben diese tausend Krankheitserrscheinungen mit zahllosen differenten Symptomen versinnbildlichen, welche Einstellung durchaus der mystischen Mentalität der malayischen Rasse voll entspricht. Man hatte demnach in diesen Urzeiten voll und ganz erkannt: " Auf diesem Wege verlor die Menschheit das Paradies der Gesundheit". Hahnemann hat nach der Flucht ~~KÄCKXRXKX~~ vor doktrinärer Diktatur in seinem 80. Lebensjahre nach Paris, diese Erkenntnisse aus den Urkulturen noch einmal in der Bearbeitung seiner 6. Auflage des " Organon der Heilkunst " ~~KXKXKX~~ aus der seit mehr als zwei Jahrtausende während der Versenkung noch einmal zu retten versucht, indem er ~~kurz~~ noch vor seinem am 2.7.1943 in Paris im Alter von 88 Jahren erfolgtem Tode das Manuscript abschloss, das trotz der vielen Bemühungen der zweiten Gattin Hahnemanns geb. Melanie d'Herville, und trotz der ~~KXKXKXKX~~ heftigsten Einwände gegen die Psoratheorie Hahnemann, durch Dr. med. Trinks und andere , doch noch 78 Jahre nach seinem Tode in Originalform heraus. Auf diese Weise ist die fanatisch bekämpfte Psora, diese tausendköpfigen Ungeheuer von Krankheit, wie Hahnemann sie selbst nannte (pag. 134), die ihm als senile Fantasterei ausgelegt wurde und deren Bedeutung nicht einmal seine allerbesten Freunde auch nur annähernd erkannten, wirklich auch noch in der Urfassung erhalten. Wie weitgehend seine damalige Synthese damals bereits beschaffen war, ist auf Seite 134 - 135 zu ersehen. Krebs ist dabei auch nicht fehlend.

An dieser Stelle weist auch Hahnemann darauf hin, dass alle diese tausend Erkrankungen in der damaligen als eigene abgeschlossene Krankheiten figurieren. In Wirklichkeit war jedoch im Gegensatz zu der realen Sythese der Auffassung der Urkulturen, die uns Hippokrates, der in Babylon studierte und uns dies überlieferte, bereits nach Hippokrates der Verfall zu der Pseudoanalyse, die sich nur in Babylon, den lydischen Landen, Palästina einige Jahrhunderte länger erhalten hat.

Diese Pseudo-Analyse ist das Danaergeschenk des Altertums nach Hippokrates an die Nachwelt, an der wir alle vergebens laborieren. Auf welchem Wege sollte dieser Verfall dieser ~~KXKXKXKX~~ direkt für den Bestand des Menschengeschlechtes fundamental und ausschlaggebend wichtige Grundlage wieder restituiert werden. Wie sollte ein Abstieg aus einer zu einer unfassbaren Höhe der Kultur vor zweieinhalb Jahrtausenden zu dem heutigen ~~ABSOLUTEN~~

" absoluten Nichts "

jemals wieder repariert werden.? Ein Wiederaufstieg erfordert eine längere Zeitspanne, als dieser katastrophale Absturz. Es wäre eine Vermessenheit anzunehmen, dass ein allmählicher Aufstieg zu der alten Höhe heute bereits überhaupt noch einen Sinn haben könnte. Denn wir dürfen niemals ver-

gessen, dass eine jede Zeit für Diskussionen restlos vergeudet ist in diesen zweieinhalb Jahrtausenden. Oder sollte es einen einzigen Menschen geben, der Angesichts der Tatsache, dass im Jahre 1869, also ein Jahr vor der Erfindung des Monomorphismus der Mikroben durch den Botaniker Cohn in Breslau, das einzige Biologische, was von der Doktrin mit Heissung und Begeisterung von dieser Seite her aufgenommen ~~war~~ worden ist, auf 2500 Menschen in Deutschland ein ^Krebsfall kam, jetzt jedoch ~~ist~~ diese Zahl auf jeden 5. und 4., ja ~~war~~ in Hamburg gar auf jeden dritten angestiegen ist, - demnach also innerhalb von einer Zeitspanne von 85 Jahren- dass ~~es~~ eine Möglichkeit bestehen sollte, den ja allerdings seit Jahrtausenden geübten Schlendrian ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX/~~ gegen alle biologischen Naturgesetze -in der Potenz seit 85 Jahren^{abermals 85 Jahre} lustig so weiter führen könnte ? Davon kann jedoch nicht im Entferntesten auch nur die Rede mehr sein. Die Zwangslage ist so akut, dass man - um die Worte eines Sauerbruch gerade eben noch anwenden zu können - "mit beiden Händen zugreifen muss" nach dem, was sich eben noch als eine Erkenntnis realer - wenn auch zum masslosen Bedauern ganzer Kategorien - ~~XXXXXXXXXXXX~~ rein biologischer Naturgesetze entpuppen sollte. Wann die äusserste ~~EG~~Grenze nach Minuten oder gar Sekunden überschritten werden sollte, das liegt im kosmischen Zeiteinschosse. Jedenfalls ist für die Einsicht von Geheimrat Sauerbruch ausserordentlich bezeichnend, dass er in seinem Krankenhaus seit dem Jahre 1937 eine Reihe von Krebs-Patienten mit der isopathischen Behandlung zuließ unter Hinzuziehung der betreffenden Privatärzte, so z.B. die Gattin von Professor Arthur Fischer unter Hinzuziehung von Herrn Dr. med. Bruno Gettkant (Berlin), und dass er seitdem die letzten Jahre seines Lebens immer und immer wieder darauf hinwies, dass " wenn Enderlein Recht~~hat~~ hat, dann können wir unsere gesamte Literatur fortwerfen" oder: " dann können wir einpacken". Ähnliche Äusserungen sind mir ferner noch des weiteren berichtet worden von ihm, als er sich gar nicht mehr in der Charité befand, sondern sich im Hannoverschen aufhielt.

Auf diesem Wege kommen wir nun zwanglos zu einer klaren Fassung der vorliegenden ~~am~~ höchsten Masse brennenden Frage. Nämlich liegt diese Frage für die Infektionskrankheiten, ~~da~~ ja trotzdem auch bei diesen die gleiche Basis der völligen Kenntnislosigkeit der gesamten biologischen Entwicklungszustände und Entwicklungsaufbau ~~XXXXXXXXXX~~ aller Mikroben im Gebiete der Pilze, Bakterien und Primitivphasen durchaus vorliegt, so, dass dieses Mank durch die hervorragenden sanitären Massnahmen in Grossstädten besonders ~~XXXXXXXXXXXX~~ von Seiten Virchow's überraschender Weise gar nicht so sehr die glänzenden Resultate ~~XXXX~~ beeinflusst. Eine/durchaus/andersartige/Lage ergibt/sich/jedoch/für/den/Complex/der/chronischen/Ekrankungen/. Dadurch, dass das Virus-Stadium vorherrschend nur ein einziges Entwicklungsstadium betrifft, das nur an einer Stelle des Gesamtumfanges des Kreislaufes der Entwicklungsformen, also: " Primitivphasen (hierzu das sogenannte " Virus" der Doktrin) - Bakterienphasen - Pilzphasen ", liegen kann, hat sich ein der " rein monomorphistisch eingestellten Doktrin unbekannter Faktor eingeschlichen" , welcher dem Endresultate schliesslich zugute kommt. Eine Ausnahme

niervon ist z.B. der Typhus-Urheber, bei dem die Bakterienform im Darm die Haupterkrankung verursacht, nach seinem W.ichen aus dem Darm jedoch im Blute noch Primitivformen kolloidaler oder zumindest ultramikroskopischer Natur zurücklässt, die nach Wochen oder sogar Monaten nach der Gesundung noch eine Feststellung der Art der Darminfektion durch Agglutination ermöglichen kann.

Eine ganz und gar andersartige Lage ergibt sich jedoch für den Complex der chronischen Erkrankungen. Die rein biologische Erkenntnis, dass die Ur-Infektion der gesamten Wirbeltiere zu einer sehr frühen Zeit der Entstehung der Wirbeltiere zu verlegen ist, erklärt auch die ungewöhnliche und gigantisch entwickelte Symbiose. Gleichzeitig mit dieser Genese einer einzigartigen Symbiose ist auch eine Verlegung des Virusstadiums auf die allermeisten aller der tausend Entwicklungsphasen des endobiontischen Entwicklungs-Kreislaufes entstanden, die genau ein so einmaliges Geschehen auf dieser Erde darstellt. Ein jedes dieser unendlichen Formenreihe pathogener Erscheinungsformen aus dem Kreislaufe einer einzigen Mikroben-Species hat also neben einer verschiedenen Valenz bez. Grösse und Entwicklungshöhe auch noch eine unübersehbare Differenzierung nicht nur der Höhe der Pathogenität erzielt, sondern auch eine nahezu unbegreifliche Differenzierung zu tausend Erkrankungen mit verschiedensten Krankheitssymptomen, die einen durchaus verschiedenen Krankheitsindruck erwecken, abgesehen davon, dass gerade diese unendlichen Einwirkungen einen ganz wesentlichen Teil aller sogenannten "Konstitutionen" ausmachen. Vermögen doch alle diese Erkrankungen stufenweise in einander überzugehen, so z.B. dass ein Krebs sich schon 12 bis 15 Jahre vorher durch ein Rheuma offenbart, ein Magengeschwür in Krebs übergeht, dass eine Leukämie sich zu einem Hodgkin erweitert und umgekehrt, und tausend andere derartige seltsamen und überraschende Charaktere, die geeignet sind, ein mystisches Bild dieser Dämonenartigen Erkrankung zu erwecken.

Auf diese Weise besteht daher die weiteste Möglichkeit, da die Natur der Allgemein im ganzen Körper verbreiteten wirklichen causalen Ursache ganz spezielle Formen für gewisse Erkrankungen annimmt, ~~ganz~~ die sich ganz klar in den ~~W~~Erkenntnissen ^{der Urkulturen} als Humoralpathologie "hinreichend ausdrückt, dass nämlich alle Körpersäfte einschliesslich dem Blute sich verschlechtert hat, dass die Möglichkeit besteht, aus dem Blute des Patienten - pars pro toto - die Höhe der gesamten über drei frühere Organismen-Reiche, nämlich über: " Primitivphasen - Bakterienphasen - Pilzphasen " sich erstreckende Formenfülle eine uferlose Mannigfaltigkeit an Entwicklungsformen des Mikroben-Parasiten sich ergibt, die für eine ausserordentlich frühe Diagnostik durchaus, und zwar erfahrungsgemäss seit dem Jahre 1936, mit einer Sicherheit ermöglicht, die ~~W~~ ganz unerwartet sich ergab.

Allendiesen biologisch rein causalen Ursachen stehen die conditionellen Ursachen gegenüber, die man bis in die ältesten Urkulturen hinein als causal-er Natur betrachtet hat. Diese aus cancerogenen und diätetischen ~~W~~ Faktoren sich zusammensetzenden conditionellen Ursachen haben sich immer mehr erweitert, so dass heute schon mit einer Zahl derartiger Faktoren zu rechnen ist, die tausend bei weitem übertreffen.

wirklich heilen zu können, müsten sie dasjenige ersetzen, was dabei 6.
verlorengegangen, oder zur Norm zurückführen, was dabei in den Verrichtungen
den Vorgängen des Körpers verändert und gestört ist. Können wir aber mit
diesem Leben und Gesundheit schaffen und Kräfte einem Arzneistoffe zutrauen?
Denn Kranke behandeln und gesund werden lassen, heisst nicht, sie heilen;
und lässt sich mit Arzneien nicht einmal ein Schnupfen wegschaffen!"

Die völlige biologische Sonderheit des Complexes der chronischen Erkrankungen liegt eben in der Beweglichkeit unerhörten Massstabes der Ausweichmöglichkeiten des Urparasiten (Endobionten) in tausend Entwicklungsphasen, die ein jedes andere Bedürfnisse im p_H ~~XXX~~, in der Ernährung und schliesslich in die Trockeneiweisse besitzt, in welchem Zustande sie unangreifbar sind. Hatte doch bereits E. Zettnow im Institut Robert Koch ~~XXXXXX~~ vor Jahrzehnten nachgewiesen, dass die Widerstandskraft der Bakteriensporen die sich in einem Trockeneiweisszustande befinden gegen hohe Temperaturen bis auf $310^{\circ} C$. ~~XXXXXX~~ sich erstrecken, die Carl Spengler (Davos) durch Glühversuche mit Bakterienmaterial auf noch wesentlich höhere Temperaturen veranschlagt, Versuche, die von mir selbst vielfach wiederholt worden sind, die allermeist positiv verliefen. Nur vermochte ich festzustellen, dass die glühenden Kugel zwar zu Asche verbrannt waren, jedoch der innerste Inhalt derselben eine feuchte Stelle enthält in der Mitte, welcher erweisen, dass das Material dort noch unter $100^{\circ} C$. geblieben waren, und so ~~XXXXXX~~ auch nur gerade noch den Reiz zur Trockeneiweissbildung ^{Veranlassung} gewesen sind. Hierzu kommen noch des weiteren die Fähigkeiten ^{der Mikroben}, starke Kältegrade ungeschädigt überstehen zu können, wofür die im nördlichen Eis gefundenen Mammutcadaver ein Dokument darstellen; es ist sogar anzunehmen, dass die ^{Form} Mikroben zumindest in der Trockeneiweissform, die ~~XXXX~~ sowohl eine Ausweich-, als auch eine Schreckstellung darstellt, sogar die absolute Kältegrade von 210° Kälte ungeschädigt überstehen. Letzgenannte Dokumente sind auch auf äusserst lange Lebensfähigkeit, wie auch die bei Parasiten in Mumien (Busse-Grawitz) über einen jeden Zweifel stehend. ^{Die Abbauprodukte in Primärförmern haben sich zuher vermehrt an Parasiten} Alle diese vielseitigen Erkenntnisse offenbaren zur Genüge, eine wie unwahrscheinliche Groteske ein Monomorphismus ^{der Mikroben} darstellen würde.

Zu alledem kommt noch hinzu, dass alle die rein biologischen Präparate, welche eine ungefährliche und harmlose Heilung von -wenn auch schwächeren- chronischen Erkrankungen ~~XXX~~ zu erzielen vermögen, wie die von Bogomoljetski, Niehans und Cordaro, die insgesamt aus Nosoden bestehen bzw. von solchen abgeleitet werden, dass die Wirkungsweise derselben allein auf gewisse Bestandteile an Kolloiden zurückzuführen sind, wenn sie auch von diesen drei Autoren auch nicht im entferntesten auch nur geahnt zu werden vermögen. Erstere besteht im Wesentlichen aus Material aus dem Knochenmark, die bekanntlich die Megacaryocyten in Massen beherbergen, ~~XXXXXX~~ deren Riesenumfang auf einen Parasitengehalt von tausenden auf eine jede Megacaryocyte zu rechnen ist, Bei Niehans aus Säugtierrmaterial die gleichen Parasiten stammen und bei dem Placenta-Präparat Tissulina von Cordaro die Placenta einen Filterapparat für und gegen den Embryo darstellt, der wie die Nabelschnur, wie dies von mir selbst erwiesen wurde, voller Endobionten ist.

7.
So ergibt sich die Ursache der ganz besonderen Wirksamkeit der Verwendung lebender Kolloide aus dem Kreislaufe des Endobionten (Urparasiten: Mucor racemosus Fresen) sinngemäss in durchaus Oesterlen-Schem Sinne als absolut reines Ersatzmaterial der durch Zivilisationsdiät und -Lebensführung verloren gegangenen "Regulatoren" ganz und gar zwangslos. Denn allein bei diesen ist die genaueste Dosierung durchaus gewährleistet.

Für die sichere Fundierung der causalen Ursachen von Krebs und des gesamten chronischen Erkrankungs-Complex ~~MAKKE~~ war von mir seit 1914 die Bakterien-Cyclogenie entwickelt worden, die erweist, dass die Mikroben einer ins uferlose gehäuften Generationswechsel besitzen und ihr Kernaapparat (Mych einen Urkern darstellt, das heisst einen Kern besitzt, zu dem der Protozoenkern eine Verstaatlichungsstufe höher, ^(Athron) sich einordnet und der Metazoenkern und Metaphytenkern ^(Caryon) eine zweite Verstaatlichungsstufe darstellt.

Da es sich jedoch ~~Krankheitsstellung~~ immer mehr herausgestellt hat, dass die Uferlosigkeit der Aufbaumöglichkeiten durch die Cyclogenie keineswegs erschöpft ist, so ergab sich zwangsläufig die Aufstellung einer weiteren neuen Wissenschaft die Schöpfungswege der Natur auf biologischen Naturgesetzen, nämlich die Möglichkeit, dass Kolloide allerverschiedenster Provenienz ein Drang zu einem direkten Aufbau nicht zu den Primitivphasen des Lebens überhaupt besitzen, sondern sogar zur Bildung von Urzellen ^(Mychiten) und weiteren Verbänden von Urzellen & einerseits zu Theciten sowie auch zu Asciten und Synasciten, also zu Bakterienstäbchen und Fäden aufweisen. Diese bisher noch vollkommen unbekannte Aufbauweg der Natur wurde mit dem Namen:

Systatogenie

belegt.

Mit dieser Erkenntnis bricht ein grosser Teil unserer Vorstellung der rhythmischen Genese als Aufbauender Organisationstendenz zusammen, ~~da~~ nur eine elterliche Beteiligung von zwei Einheiten (Ei und Sperma) zu grunde liegt. Dies alles erübrigt sich bei diesem Wege, der zudem in der Schreckform der Neubildungen, der Trockeneiweisse noch sich selbst übertrifft, indem diese Schreckformen in Trockeneiweisszustand durch eine unabschätzbar Differenz der Verankerungen und Umankerungen (Metancyrasis) auf verschiedene Reize gar und gar verschiedene Formen bis zu moosartigen und Palemblätterartigen Formen zu bilden imstande sind, welche zudem noch schlagartig in Bruchteilen von Sekunden zu diesen Schreckformen erstarren. An allen diesen Trockeneiweissformen ist die Lebensteilhaftigkeit in einem jeden Falle feststellbar durch Ausscheidung winzigster Chondritphasen an den Ecken und Kanten der oft auch kristallähnlichen Erscheinungsformen. Die man also immer wieder beim Aussähen auf Nähragarböden zum Chondritstadium überzuführen die Möglichkeit besitzt.

Damit aber noch nicht genug. Die lebenden Kolloide in dem Blute eines jeden Menschen und auch der Patienten mit Krebs und allen anderen chronischen Erkrankungen ganz besonders besitzen einen Wandertrieb, der bisher vollkommen unbeachtet geblieben ist, auch von mir selbst. Dieser Trieb veranlasst diese Kolloide nämlich, sich auf dem Objektträger von dem Blutauss-

striche aus nach aussen zu in grossen Mengen sich fortzubewegen, und sich also ausserhalb der ausgestrichenen Blutmaterialies also in der relativ kurzen Zeit des Trocknens des Blutpräparates, nicht nur anzuordnen wie ich dies früher innerhalb der Aufschwemmungsflüssigkeit sehr concentrirter Kolloidaufschwemmungen beobachtete, wo sie eine Regimentsmässige Aufstellung und Anordnung ganz lose ^{gleich} ~~in~~ Schatten^{wesen} ~~nehmen~~ einnehmen, die von mit mit " Diathetogenie " bezeichnet wurde, deren Anordnung um Umordnung man im Phasenmikroskop sehr gut stundenlang verfolgen kann, ebenso wie deren plötzliche geradezu schreckhafte momentane Umbildung zu starren Trockeneiweissgestaltungen compli^zirtester Art, also aus durchaus grauen Schattenwesen zu ~~IMMUNISIRTE~~ kristallartig hell leuchtenden starren Trockeneiweissgebilden allermannigfaltigster Art, die von mir bereits 1954 in der Sitzung der Akmosophischen Gesellschaft vorgeführt wurden und in Kürze in der neuen Zeitschrift: " A_K_M_O_N " auch in zahlreichen Abbildungen erscheinen werden, sondern auch direkt wieder direkt Trockeneiweissgebilde aufbauen, die sich bei der Färbung ~~mit~~ nach Giemsa auch z.T. lebhaft Färbung annehmen. Diese ^{so} lebhaft gefärbten Erscheinungsformen sind vor allem direkte Ansammlungen von reinen Kolloiden, die eine sehr auffällig lebhaftes blau annehmen mit unregelmässigen Kontouren, die von mir auch zu den Kolloid-Theciten eingeordnet wurden. Diese weisen beim Eintrocknen Spannungsverhältnisse auf, welche auffällige rhythmisch angeordnete Risse auslösen. An diesen ist jedoch niemals eine Spur von aktiven ~~EMERITEN~~ Primitivphasen im Chondritstadium zu entdecken, was ein Dokument dafür ist dass eben die wesentlich primitiv~~sten~~ Kolloide- Anordnungen im Kolloid-Thecit niemals ein Chondrit zulassen oder aufbauen, so dass hier eben an dieser Stelle des Präparates das höchste der p_H - Verhältnisse die Herrschaft behält, somit also die höchste Alkalität. Dicht daneben kann es schon wieder ganz anders sein. Da ordnen sich die Kolloide systatogenetisch zu regelmässigen weit hinausreichenden meist regelmässig bis unregelmässig sechsstarhigen Sternen an, die aber unter der Herrschaft eines niedrigeren p_H schlanke Ascit-Anordnungen, also Bakterienfaden bilden, die z.T. noch in Kooloid-Schleier -Ästen auslaufen können, denen dann die Chondritbäumchen fehlen, während die Bakterienfäden seitlich Chondritanhänge sowie auch grössere lebhaft gelblich leuchtende Trockeneiweiss-Gebilde ausbilden die rundlich oder mehr oder weniger eckiger Natur sind, also sporoide Symprotite darstellen, die keine Spur von Farbe annehmen. Es vermögen auch direkt Ketten von von derartigen Trockeneiweissgebilden sich anzuordnen, die dann die auch sonst häufigen brockenartigen und quergestellten Trockeneiweissgebilde repräsentieren. Hier und da finden sich anstelle dieser sporoider Symprotite Übergänge zu aktiven Kreislaufgebilden, ~~wie~~ wie die zahlreichen Chondritgebilde, die Thecite mit kleineren (Microthromobocyten) bez. grösseren Mych (Theciten) bereits einen Übergang zu den Nichttrockeneiweissformen bilden. Eine weitere Phase dieser Aussenrandformen in unsern Blutaussstrichen ^{herrscht}, dass ein wieder ~~niedrigeres~~ ^{das} die Ascite der Sternform zu Synasciten übergegangen sind, und die Sym-

otite sich des weiteren systatogenetisch zu Mikrothrombocyten sich 9.
aufgebaut haben. Diese letzteren finden sich dann in so grossen Massen, dass
si direkt vorherrschen.

Die Systatogenie demonstriert uns, dass der Mensch mit den Jahrtausende
von Forschertätigkeit in der ~~Genetik~~ zweielterlichen Genetik nur einen
kümmerlichen Seitenzweig einer ganz und gar speziellen erdgeborenen Natur
der Pflanzen und Tiere erfasst hat im Gegensatz zu der durchaus kosmische
Einstellung des Aufbaudranges des Eiweisses überhaupt und seiner uferlos
eingestellten Fähigkeiten, dessen Aufbautendenzen eine grosse Ähnlichkeit
mit den Aufbautendenzen der Kristalle mineralogischer Natur, die auch im
Phasenkontrast-Mikroskop gewisse Ähnlichkeiten aufweist, jedoch niemals
eine Spur von ~~Chondrit~~ Chondrit-ähnlichen Gebilden aufweist, die immer feh-
len, und bei den Scheinkristallen lebender Mikroben in allen Fällen aufzu-
finden sind.

Der Seitenzweig der Genetik zweielterlicher Natur bei Pflanze und Tier
stellt andererseits eine Errungenschaft gegen die uferlose Natur eines
Mannigfaltigkeitsdranges aller ⁱPrimitivphasen dar die unter der Zelle liege
die beim Mensch und allen Tieren ~~noch ein Überbleibsel besitzt~~ allein im ~~Spermatozoon~~ ^{Spermatozoon} noch ein Überbleibsel besitzt, das zur Basis des Mychites
für kurze Zeit hinabzusteigen vermag. Diese Fähigkeit bietet den Tieren
den Vorteil einer grossen Labilität gegenüber der Form der Spermatozoen
bei den Pflanzen, die selbst eine Vereinigung der Chromosomen für nur kur-
ze Zeit niemals aufkommen lässt, und damit in eine starre Form festge-
legt worden ist.

Auf diesem Wege sind auch alle Individuen aus dem Reiche der Wirbel-
tiere hilflos eine uferlosen Labilität und Ausweichbeweglichkeit eines
Urparasiten aus dieser kosmisch eingestellten Uferlosigkeit ausgeliefert,
vor dem sich das Wirbeltier nur dadurch vor der völligen Ausrottung hat zu
schützen vermocht, in eine durchaus einzigartige Symbiose mit diesem
Urfeinde zu treten. Und dies ist der Weg zu einem Verständnis von dem
Wesen des Krebses überhaupt, ohne die eine Möglichkeit einer Heilung ganz
und gar ausgeschlossen ist. Die Möglichkeit, sogar Trockeneiweisse durch
minimalste Einwirkungen zu ermöglichen, bietet einen noch viel weiteren
Ausblick für die Zukunft. Diese Möglichkeit ist durch die Verwendung der
lebenden Kolloide in isopathischem Sinne von mit nur in einem einzigen
Fall beobachtet worden, nämlich bei einem Mauren in spanisch Marokko mit
einem katastrophalen Krebs, dessen Urparasiten schlagartig in der Gesamt-
heit zu sklerotischen Eiweissformen sogleich die Heilungeinleitete. Dies
bewusst neben der Abbau- Methodik durch lebende Kolloide in isopathische
Sinne durchführen zu können, ist das Ziel der Zukunft.

Die in den letzten zwei Jahrzehnten erzielten Erfolge sind jedoch
bereits erheblich genug, dass eine Anwendung von Operation und Bestrahlung
für einen derartig labilen ~~Urparasiten~~ Urparasiten nur auf die Unkenntnis
zurückzuführen ist, die die kosmische Natur dieses Urfeindes dem Menschen
voraus hat. Die Erkenntnis der Natur des Krebsurhebers schaltet alle dies
rein mechanistischen Methoden vollkommen aus.

Was nun die Auswirkung der Operations- und Bestrahl- Technik bei Krebs und Hodgkin (Drüsenkrebs) anbetrifft, so verbleibt nach fünf Jahren nach der Entlassung als " geheilt " eine restierende Heilwirkung von zwei Prozent übrig. Da nach Issels " die Mehrzahl aller Krebskranken, nämlich zwei Drittel einer Operation und Bestrahlung nicht mehr zugeführt werden können, so bleibt ein Gesamterfolg einschliesslich der Unheilbaren " nach fünf Jahren in der doktrinären Betrachtungsweise von zwei Drittel Prozent Geheilte übrig."

" Wir können von der Chirurgie und Bestrahlungskunde die Lösung des Krebsproblems nicht erwarten und vor allem nicht verlangen." äusserte ich J. Issels (Hippokrates 25. Jhrg. H.16 1954).

Die seit länger als vier Jahrzehnte verfolgten Arbeiten über die Natur der Mikroben in Bezug auf die Cyclogenie, die Systatogenie und die Diathetogenie hat die ~~Wissenschaften~~ uferlosen biologischen Möglichkeiten erschlossen und damit ist das Problem über den Krebs gelöst.

Ich danke den Herren gewisser Disziplinen, mir den Ausbau völlig neuer ~~Wissenschaften~~ und umfangreicher Wissenschaften ~~Wissenschaften~~ über den Krebs und die mit diesen causal identischen Erkrankungen des chronischen Complexes mit allein völlig überlassen zu haben.

88888888888888888888

Mit dem Abschluss dieser Forschertätigkeit über vier Jahrzehnte ist zwar ein durchaus wesentlicher Punkt der Lösung zugeführt worden. Dieses Problem hat jedoch noch eine zweite um unendliches katastrophalere Seite. Denn im Gegensatz zu der Wesenheit des Naturkörpers des Urparasiten steht die Wesenheit doktrinärer ~~Kreise~~ Mentalität vereinzelter Disziplinen. Mir selbst ist diese Wesenheit gewisser Kreise ~~Wissenschaften~~ von Seiten gewisser Institutionen zur Genüge bekannt geworden und hat mit ungeahnte Opfer und nahezu- wie einst einem Hanemann - das Vaterland gekostet. Doch über das Wesenheit dieser Mentalitäten war ich persönlich noch immer nicht ausreichend orientiert.

~~Wissen~~ Zwar war mir wohl der Titel des ~~Wissenschaften~~ Büchlein des Universitätsprofessor Dr. med. Albert Adamkiewicz in Wien bekannt gewesen: " Krebsoperationen sind Verbrechen ", das in Wien im Jahre 1918 erschien und etwa drei Jahrzehnte später bereits von der Bildfläche so vollkommen verschwunden war, dass man trotz jahrelanger grösster Bemühungen es weder im Buchhandel, noch in irgendeiner ~~Wissenschaften~~ öffentlichen Bibliothek des In- und Auslandes - auch sogar in Wien selbst! - aufzufinden vermag. Es stellt diese äusserst seltsame Erscheinung durchaus keinen Einzelfall dar, es sei z.B. etwa an das restlose Verschwinden der 1930 in Dresden in einer Auflage von zehntausend Exemplaren gedruckten Broschüre von Dr. med. Julius Moses: " Der Totentanz von Lübeck ", von der wenige Jahre nachher bereits kein einziges Exemplar im Buchhandel oder in einer öffentlichen Bücherei anzutreffen war, oder gar an die in einer Auflage von dreissigtausend Exemplaren von Alexander Mitscherlich und Fred Mielke

So mag zunächst zusammengefasst sein, dass eine Heilmöglichkeit des Krebs nur in den Möglichkeiten einer seit den Urzeiten errungenen Symbiose mit dem Urparasiten und einem rein biologischen Ersatz der durch die Pseudokultur verlorenen Kreislaufteile (Regulatoren) desselben beruht und ausserhalb einer jeden doktrinären Therapie liegt. Diese ²erdrückenden Schwerpunkt der rein biologischen Erforschung drückt Pierre Delore, Professor der medizinischen Fakultät in Lyon noch weit grundsätzlicher aus in den Worten:

"Die Gesundheitswissenschaft ist in ihrem hauptsächlichsten Wesen eine Angelegenheit der Biologie. Und wir ziehen vor, viel besser von einer "Gesundheits-Biologie" zu sprechen, als von einer "Medizinal-Gesundheit", zumal das Wort Medizin zu einem Synonym von Pathologie geworden ist (Aus: "Notre Frère Corps" Paris, 1938 pag. 58).

Was nur
bei Krebs und
Jahren nach
von zwei Proz
nämlich zwei
nicht mehr zu
lich der Unhe
se von zwei

" Wir könn

Krebspro

ich J. Issel

Die seit

der Mikroben

tögenie hat

sen und dami

Ich dank

neuer Wissen

über den Kre

chronischen

Mit de

zwar ein du

Problem hat

Denn im Gege

die Wesenhei

Mir selbst i

von Seiter

mit ungeahnt

gekostet. I

noch immer r

~~XXXX~~ Zu

des Univers

wesen: " Kre

schien und

vollkommen

es weder im

des In- und

mag. Es st

fall dar, e

den in eine

Dr. med. Ju

nachher be

fentlichen

je dreissigtau

erschienenen beiden umfangreichen Bücher: 1.) "Das Diktat der... Menschenverachtung"... 175... Seiten.....Verl.. Lambert Schneider, Heidelberg 1947, sowie 2.) "Wissenschaft ohne Menschlichkeit" Medizinische und eugenische Irrwege, im gleichen Verlage, 1949 307 Seiten, 2 Tafeln.

Beide wurden von den unerhört belasteten Ärzten Ärzten, wie Professor Dr. med. W. Heubner, Berlin, Professor Dr. med. Gildemeister (Institut Robert Koch, Berlin), Professor Dr. med. Reitter (Berlin), Professor Dr. med. Karl Clauberg (Berlin) restlos aufgekauft, von denen No. zwei sich 1945 beim Zusammenbruch der folgenden Konsequenzen durch Selbstmord entzog, und der letzte augenblicklich nach seiner Rückkehr aus der russischen Gefangenschaft verhaftet wurde, bei welchen es sich um die Sterilisation von hunderten von polnischen, tschechischen und jüdischen Mädchen, von denen zahlreiche ~~MINNEN~~ hierdurch dem Tode zum Opfer fielen bez. zeitlebens ruiniert wurden.

Doch alles dies ist ein Kinderspiel von grössenwahnsinnig gewordenen irregeleiteten Ärzten, die einem irrsinnigem System zum Opfer fielen.

Auf einem ganz und gar anderem Blatte hingegen stehen die unmissverständlichen Vorgänge um ein Genie, der es wagt, für Eingriffe in das aller-öffentlichste Interesse der gesamten Menschheit einzutreten, ~~MINNEN~~ und hierfür den geeigneten Terminus zu finden. Denn was es bedeutet, tatsächlich der nackten Existenz des Menschen auf dieser Erde in den Rücken zu fallen, und die Erkenntnisse eines gigantischen Forschers, der das Wesen der seit Decennien von Jahrtausenden als Urfeind durchaus erkannten Brkkrankung, wie es der Krebs darstellt zu einem Fetzen Papier zu entwürdigen, für diese vereinzelter Vertreter gewisser ~~MINNEN~~ einzelner Disziplinen ist der von Adamkiewicz gewählte Terminus in keiner Weise ausreichend. Hier hilft nur die Schaffung eines neuen Terminus!

Da findet sich nämlich auch in Büchereien in Österreich ein früheres Artikel ~~MINNEN~~ des gleichen Wiener Universitätsprofessor Dr. med. Albert Adamkiewicz mit dem Titel: " Der Weltkrieg, der Krebs und die Menschenökonomie", das in einer Wiener Zeitschrift: " Natur und Gesellschaft ", Juni u. Augustnummer im Mai 1917 erschien. Als Motto wählt Adamkiewicz den Ausspruch von Friedrich dem Grossen:

" Ich wage es, die Verteidigung der Menschheit aufzunehmen gegen ein Ungeheuer, das sie verderben will. " Friedrich der Grosse.

Schon allein dieses Citat erweist, wie ernst er den Wert seiner Erkenntnisse auffasste. Nicht nur das von ihm bereits im Jahre 1893 beschriebene Heilmittel gegen Krebs die Augen öffent über die Flut ähnlich gerichteter Publikationen seit dieser Zeit, sind diese doch alle den gleichen Weg der parolenmässigen Abnehnung gegangen, obgleich diese, die grösstenteils direkt aus Tumormaterial bereitet wurden, doch immerhin schon wesentlich günstige Prognosen ergaben, die jedoch das gleiche Bild der einstimmigen Ablehnung veranlassten, wobei eben nur die Einmütigkeit verblüfft und in Erstauen setzt. Adamkiewicz hebt auch hier seine Ansicht hervor;

" Die Krebsoperation ist nicht nur unwissenschaftlich, sie ist auch sündhaft und barbarisch."

Krebsoperationen sind Verbrechen " vom Jahre 1918 noch nicht zu Gesicht gekommen. Jedoch in dieser Vorarbeit liegen diese wichtigen Erkenntnisse bereits offen genug zutage, und so mag ein Citat aus diesem Artikel auch an dieser Stelle noch gebracht werden. Dieser ist:

" Sind die Chancen des Messers beim Krebs bezüglich seiner Heilung nicht nur gleich Null und wird diese beklagenswerte Chance noch überkompensiert durch die Opfer der falschen Diagnose, d.h. derjenigen, welche an sogenannten "Krebsoperationen" sterben, überhaupt meinen Krebs haben; dann lehrt die einzig wirkliche Statistik der Krebsoperationen, dass diese aus der Medizin zu streichen sind, weil sie das Grundgebot der menschlichen ~~Ethik~~ Ethik: " Du sollst nicht töten " verletzt, ein Gebot, dass die Medizin besonders zu achten hat, weil sie zum Heilen da ist, aber nicht zum Morden. "

Man könnte nun aber einwenden " Ja, das liegt schön weit zurück und ist längst nicht mehr eine aktuelle Frage. Nun für diese Zweifler und Säumiger sei eins der neuesten Kapitel in dieser die Menschheit seit zuallermindest seit drei Decennien von Jahrtausenden aktuellsten aller Fragen herausgegriffen. Und diese modernste Aktualität, die aus den USA zu uns dringt, ist:

Der Fitzgerald - Bericht zu der Frage der Krebsheilung durch biologische Mittel und Methoden.

in der Fitzgerald die Ansicht vertritt, dass seinem Berichte weitere gründliche Untersuchungen folgen müssten, damit festgestellt werde, wer die Verantwortung dafür trägt, dass Informationen über die Heilung von Krebs und anderer sogen. unheilbaren Krankheiten jenen Millionen leidender Menschen vorenthalten werden, die ein Recht darauf hätten, die volle Wahrheit zu erfahren."

Und dies ist die allergrundlegendste Frage gegenüber der Gepflogenheit der heutigentags herrschenden organisierten diktatorischen Parolentums, die nicht davor zurückschreckt, ganze Auflagen bis zu zehn und Mehrtausend aufzukaufen und zu vernichten, wir brauchen nur die Beseitigung der Büchlein von Albert Adamkiewicz " Krebsoperationen sind Verbrechen " uns zu erinnern, auf dessen weitgehenden Aufschlüsse der wahrhaftigen biologischen Zustände und Tatsachen die gesamte Menschheit einen Anspruch und ein Besitzrecht hat. Und auch dies fasst der Amerikaner Fitzgerald hinreichend in die Worte:

" Er ist ein Verbrechen, der Öffentlichkeit weiterhin vorzuenthalten, dass der Krebs durch andere Mittel ALS Strahlen und Operationen erfolgreich behandelt werden könne. "

Des weiteren ist aber Mr. Fitzgerald bereit, falls seine Bemühungen um die Wahrheit nicht überhaupt vereitelt werden, weitere Untersuchungen zu führen und zu diesem Zwecke öffentliche Zeugenvernehmungen zu veranlassen. Die USA- Zeitschrift " The Defender " meint, "dass dann allerdings die USA " von einem Skandal ohnegleichen " erschüttert würden " und " dass Mr Fitzgerald eine Verschwörung gegen die Gesundheit des amerikanischen Volkes aufgedeckt habe. " - Nun dazu kann man " beruhigend " sagen: bei uns in Europa ist dies tout la même chose. Und es kann hinzugefügt werden: " Es ist die allerhöchste Zeit dazu. " Zeit für Unterhandlungen, Diskussionen hat man in früheren Jahrzehnten, Jahrhunderten und Jahrtausenden vergeudet. Ja es ist

geradezu ein Naturwunder, dass es der Mensch im Laufe der letzten dreissigtausend Jahren überhaupt noch gemerkt hat, auf welchem Wege es mit den Menschen zu Ende geht.

In diesem Fitzgerald-Bericht sei auf eineⁿ ausserordentlich aufschlussreichen Faktor ganz besonders hingewiesen. Seit etwa drei Jahrzehnte pflege ich eingehende wissenschaftlichen bakteriologischen Beziehungen zu der Universität Pittsburgh Penna. Meine sämtlichen überaus zahlreichen^{diesbezüglichen} Publikationen sind in dieser Zeit dorthin gewandert, insbesondere in den auch in den letzten Jahren in denen grosse Mengen an Literaturmaterial kostenfrei an die Studenten und auch sonst verteilt worden sind. Natürlich auch alle Publikationen über meine seit Jahrzehnten vertretene Ansicht, dass der Mucor racemosus Fresen die Culminante des gesamten Kreislaufes des Endobionten, "Primitivphasen- Bakterienphasen - Pilzphasen" umfassend und in den Bakterienphasen auch noch die beim Menschen im Munde bes. zwischen den Zähnen und am Gaumen massenhaft auftretenden Bakterienform der Leptotrichia buccalis (Robin 1879) mit einschliesst. Ein völlig abgeschlossenes Gebäude der Erkenntnisse der Lösung des Krebsproblems.

So ist den dies Literatur-Material auch bis zur Drasnes-Lazenbey-Krebs-Klinik in Pittsburgh gelangt. Und so ist in der deutschen Übersetzung dieses Fitzgerald-Berichtes (München 1955) auf Seite 12 zu vernehmen;

"Ein weiteres Institut, das behauptet, einige Fortschritte bei der Behandlung von Krebserkrankungen zu haben, ist die Drasnes-Lazenbey-Krebsklinik in Pittsburgh Pa. Die Berichte von dort lassen erkennen, dass auch dieses Institut einen Anspruch darauf erheben kann, von diesem Ausschuss gehört zu werden. Die grosse Zahl an Menschenleben, die der Krebs dahinrafft, macht eine gründliche Untersuchung auch dieser Angelegenheit zu einer vorrangigen Aufgabe. Wenn ich richtig unterrichtet bin, wird an diesem Institut eine Substanz mit der Bezeichnung:

" Mucorhizin "

als Heilmittel angewandt. Sie soll therapeutischen Wert besitzen. "

Nun, dass ein derartiges "Antibiotikum", das sich auf den Mucor racemosus Fresen aufbaut, auch mit dem blossen "Anartatischen Faktor" der spezifischen organischen Säure dieser Mikrobe einen gewissen Einfluss auf das Krebsgeschehen noch besitzt, das will ich gern glauben. Dass es jedoch die in Jahrzehntelanger Erforschung erkannten biologischen Beziehungen des gesamten Parasiten- Kreislaufes zu ersetzen in der Lage wäre, das steht auf einem anderen Blatte.

Aber auch da, wie überall auf dieser Erde, treten dieselben organisierten Zusammenschlüsse gewisser einzelner Disziplinen gegen die wahren biologischen Erkenntnisse auf, wie sie auch bei Adamkiewicz voll sich ausgewirkt haben, und wie man von der "Hochburg der Rückständigkeit" im Dr. med. Schleich'schen Sinne mit parolentumswärsiger Chikane es ebenfalls ausklügelte; treten organisierte doktatorische Verbände auch in den USA auf, wie dies folgender Passus erweist:

" Punkt vier meiner Aufgabe umfasst die Tätigkeit von freiwilligen Krankenversicherungen sowie irgendwelchen Widerstand von seiten gewisser Organisationen, Vereinigungen oder Verbindungen. Hierzu ist zu bemerken, dass es aus den Öffentlichen Akten des Bundes und Staatsgerichtshofes hervorgeht, dass solche Projekte überall und zu jeder Zeit von medizinischen Verbänden unterbunden worden sind. "

So sehen also auf diese Erde überall die Aktien der freien Volks-Staaten aus !

Na da also Gute Nacht die weitere Menschheits- Existenz !

Des weiteren vertritt der Nobelpreisträger Dr. Hermann Joseph Muller, ein Wissenschaftler von Weltruf, die Ansicht, dass die Ärzteschaft der amerikanischen Volksgesundheit einen ständigen Schaden durch die unbedingte Anwendung von Röntgenstrahlen zufügt. Keine noch so kleine Dosierung von Röntgenstrahlen schliesst die Gefahr der Verursachung bösartiger Zellveränderungen aus. "

Wie da an erster Stelle verfahren wird, das schildert z.B. folgende auf S. 11 wiedergegebene Notiz:

" Ich möchte die Aufmerksamkeit des Ausschusses auf eine Eingabe lenken, die Senator Elmer Thomas unter dem 25. Februar 1947 an den leitenden Medizinalbeamten des US- Gesundheitsministeriums - Surgeon General's Office - in Washington, D.C. gerichtet hat. Diese Eingabe erging nach einer Untersuchung, die der Senator über die Hoxsey - Krebsklinik angestellt hatte und enthielt die Bitte um Unterstützung der Bundesregierung zwecks Einleitung einer Untersuchung und Abfassung eines amtlichen Berichts. Es wurde jedoch keine solche Untersuchung durchgeführt. Tatsächlich wurde vielmehr alles von seiten der Dienststelle des leitenden Medizinalbeamten getan, um eine Untersuchung zu vermeiden bzw. zu verhindern. Die Akten werden nachweisen, dass die Klinik in Jahre 1945 nicht weniger als 62 vollständige Krankenberichte zur Verfügung gestellt hat, in denen Pathologie, Namen der Krankenhäuser, Ärzte usw. enthalten waren. Im Juni 1950 hat sie erneuert 77 Krankenberichte vorgelegt, in denen die Namen der Patienten, in zahlreichen Fällen pathologische Untersuchungsberichte, und dort, wo diese fehlten die Namen der Pathologen, Krankenhäuser und Ärzte enthalten waren, die die Patienten behandelt hatten, bevor diese in der Hoxsey-Krebsklinik behandelt wurden. Ohne die Angelegenheit zu prüfen, weigerte sich der Rat des Nationalen Krebs- Institutes im Oktober 1950, eine Untersuchung anzuordnen. Die Akten des Bundesgerichts enthüllen, dass diese Behörde der Bundesregierung parteilich gehandelt und in jeder Weise versucht hat, die Hoxsey-Klinik bei der Behandlung von Krebs zu behindern und zu unterdrücken. (Siehe Zeugenaussage Dr. Dilcin Meadors, S. 1125 - 1139, Aktenabschrift Fall Nr. 13645. U.S.C.A.) "

Und des weiteren auf S. 13: " Das Zeitalter der Hexenverfolgung ist längst vorüber. Dennoch leben wir in einer Zeit allgemeiner Hysterie. Ich bin mit aufgeschlossenen Sinnen an dieses Problem herangestiegen. Ich habe die Bedeutung jener Männer erkannt, deren medizinische und wissenschaft-

Erfahrung gross genug ist, um besser als all anderen über das Problem des Krebses, seine Ursache und seine Behandlung unterrichtet, ja, für diese Aufgabe ausgesprochen qualifiziert zu sein. Und ebenso habe ich meine ganze Aufmerksamkeit auf jene Propaganda der American Medical Association und der Amerikanischen Krebsgesellschaft (American Cancer Society) gerichtet, die da behauptet, " dass Radium, Röntgenbestrahlung und Operation die einzigen anerkannten Behandlungsmethoden für Krebs sind."

Ist die Anwendung von Radium und Röntgenstrahlen als Mittel der Krebsbehandlung unter anerkannten Wissenschaftlern in Amerika und der übrigen Welt umstritten ? Die Antwort auf diese Frage lautet eindeutig: Ja !

Die Ansichten über die Anwendung von Radium und Röntgentherapie sind durchaus geteilt. Beide Mittel wirken zerstörend und nicht aufbauend. Denn sowohl

Röntgenstrahlen als auch Radium zerstören nicht nur die krankhaften wuchernden Krebszellen, sondern zugleich auch das gesunde Gewebe und die gesunden Zellen. Anerkannte medizinische Kapazitäten in Amerika und anderen Staaten haben eindeutig festgestellt, dass Röntgentherapie selbst Krebs verursachen kann. Beglaubigte Fälle können nachgewiesen werden." Und ferner

pag. 14: " Falls Radium, Röntgenstrahlen oder Operation, oder eine von diesen die einzige Antwort für dieses Problem bieten würden, dann würde mit der unentwegten Forderung nach weiteren Geldmitteln für die Forschung der grösste Volksbetrug unserer Zeit betrieben. Sollten jedoch weder Radium, noch Röntgenstrahlen oder Operation eine befriedigende Lösung dieses schrecklichen Problems darstellen- und ich unterstelle, dass es tatsächlich so ist - was wäre dann die eindeutige Pflicht unserer Gesellschaft ? Sollen wir

stehen ? Sollen wir untätig zusehen, und die Schar jender Ärzte, Chirurgen und Krebspezialisten zählen, die nicht untereinander gespalten sind, sondern auch aus Furcht oder wegen sonstiger Verpflichtungen gezwungen sind, sich mit der sogenannten "offiziellen " Auffassung der American Medical Association zu identifizieren, - oder sollte dieser Ausschuss eine umfassendere Untersuchung jener organisierten Bestrebungen durchführen, die freie Verbreitung von Mitteln einzuschränken oder gar zu verhindern, die erfolgreich bei der Behandlung von Krebs angewandt worden sind. Und zwar handelt es sich dabei um Fälle, in denen klinische Befunde, Krankenberichte, pathologische Berichte, Röntgenaufnahmen und schliesslich die geheilten Patienten selbst zur Nachprüfung zur Verfügung stehen.

Wir sollten ferner feststellen, ob amtliche oder private Stellen einen Verleumdungsfeldzug in Wort und Schrift gegen jene Männer führen, die ernstlich darum bemüht sind, diese Geissel der Menschheit auszurotten, ja ob diese Männer planmässig der Verunglimpfung und Verfolgung ausgesetzt werden. Haben sich ärztliche Organisationen (medical associations) mittels ihrer Funktionäre, Agenten, Angestellten oder Hilfskräfte an diesen Aktionen beteiligt ? Meine bisherigen Untersuchungen sollten den Ausschuss davon überzeugen, dass tatsächlich ein Komplott besteht, dessen Ziel es ist die freie Verbreitung und Anwendung von Mitteln in den USA zu verhindern, die zweifellos einen klaren therapeutischen Wert besitzen. Man hat private und öffentliche Mittel wie Konfetti bei einem

und öffentliche Mittel wie Konfetti mit beiden Händen zum Fenster hinausgeworfen - mit dem einzigen Ziel, jene Kliniken, Krankenhäuser und wissenschaftlichen Forschungslaboratorien zu schliessen und zu zerstören, die nicht mit den Ansichten der Ärztlichen Organisationen übereinstimmen wollen. "

Und schliesslich aus Seite 15: " Sehnsüchtig sind die Augen der Menschen auf die Küsten Amerikas gerichtet, an denen sie eine Zuflucht suchen und die ihnen Hoffnung auf eine bessere Zukunft bietet. Es ist mehr als ein Traum. Es ist Wirklichkeit, Denn wenn wir auch noch längst nicht alle Probleme der Menschheit gelöst haben, so haben wir doch z mindest in unserem Land eine freie Hemeinschaft der Bürger verwirklichen können, und besitzen eine Regierungsform, die Jahrhunderte überdauern kann, wenn wir sie nur vor dem Missbrauch durch eigennützige Menschen und Organistaionen zu schützen verstehen. "

Und wir in Europa ? Glaubt ein einziger Mensch, es sei hier etwa besser ? Ganz abgesehen von einem Semmelweiss, einem Schleich, einem Much, einem Liek, einem Hahnemann, ragt nicht die Persönlichkeit eines Albert Adamkiewicz wie eine Felsensäule empor mit der lohernden Fackel der Anklage eines ganzen Forscherlebens ? Welch einen Terminus soll man für jene wählen, die es wagten, seine ausschlaggebenden Erkenntnisse durch Vernichtung der ganzen Auflage zu vernichten ? Und müssen wir uns nicht der irrvollen Geste erinnern, mit der ein Berliner sogenanntes Gesundheitsamt das verleumderischen Vorgehen eines Georg Henneberg ~~XXXXXX~~ von der Hochburg der Rückständigkeit in der Nomenklatur eines Dr. ~~md.~~ Schleich sowie eines W. Heubner gegen mein Institut und meine vierzigjährigen fundamentalen Erkenntnis-
als biol. Kurzanzeige und Leseh
se über grundlegende Entwicklungsvorgänge rein biologischer Natur (es wagte ~~in der XXXXXXXXXX XXXXXXXXXX~~ zum Anlass eines chikanösen Vorgehen zu verwenden, die weit über alle Welt Anerkennung fand, in der Universität Pittsburgh Pa. in USA seit 1/4 Jahrhundert als bakteriologische Grundlage verwendet und von dem Fachmanne des Herrn Oberbürgermeister Prof. Reuter, der mich unter allen Umständen in Berlin zu halten beabsichtigte, Herrn Dr. B. zu diesem Zwecke in mein Institut zur eingehenden Kontrolle sandte der mir darnach unter Handschlag versicherte: Ich kann Ihnen gratulieren den Sie haben eins der besteingerichteten Institute in ganz Berlin einschliesslich vom Institute Robert Koch, einem Institute, das meine Institut und meine Wirkungsstätte als " Dreckslaffen " so öffentlich bezeichnete, dass es allgemein bekannt wurde, und sogar von dem Senator für Justiz ~~XXXX~~ Dr. Kielinger, auf eine offizielle Anfrage eines mir befreundeten Akademikers im Interesse der Presse über das immunbiologische Institut zu äussern wagte: " Ach Sie meinen den Drecksladen in Lichterfelde. ", was unter vielen anderen derartigen allerschwersten Beleidigungen in meinen Entgegnung vom 26.3.1952 und ~~XXXXXX1952X~~ Erwiderung vom 24.4.1952 öffentlich bloggestellt hatte, gegen alle diese dort angeprangerten Herren der Unwissenheit und Unfähigkeit die Öffentlichkeit in umfangreichen Auflagen übergab, die nicht nur alle Berliner Ärzte durch Postwurf erhielt sondern auch weiterhin über ganz Deutschland, das Ausland und Übersee ver-

breitet worden ist, gegen welche Blossstellung nicht ein einziger^{17.} der dort blossgestellten Personen gewagt hat, eine gerichtliche Verfolgung einzuleiten, sie also diese meine Feststellungen als durchaus berechtigt erkannt und anerkannt haben. W. Heubner hat dies zudem schwer vermieden, dagegen einzugreifen, zumal er durch die beiden Schriften von Mitscherlich und Mielke : 1947 und: "Wissenschaft ohne Menschlichkeit" 1949, Heidelberg (verl. Lambert Schneider) schwer belastet ist, wie auch an denselben Stellen auch Professor Dr. ^{med} Gildemeister (vom Institute Robert Koch) und Professor Dr. med. Karl Clauberg, von denen der erstere beim Zusammenbruch aus diesem Grunde freiwillig aus dem Leben schied, und der letztere augenblicklich bei seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft in Russland aus diesem Grunde verhaftet worden ist. Auch diese beiden haben sich hochgradig chikanös gegen meine Erkenntnisse und Forschungen eingestellt, wofür die absolute Laien dem Fachmanne gegenüber darstellen. Doch ich will nicht in ein schwebendes Verfahren eingreifen, das vor dem Oberverwaltungsgerichte gegen diese parolenmässig organisierten Machenschaften schwebt.

Was allen diesen weitgehendst sich exponierenden und diesbezüglich angeprangerten Personal am Schluss dieser beiden Schriften zusammengestellt wurde, sei nachstehend wiederholt in der 2. Schrift pag. 15-16.:

" Mit welchen Mitteln und mit welchem Endziel bekämpft man mich von massgebender Seite ?

1. Die wissenschaftliche Grundlegung "Enderleins" wird von jenen massgebenden Stellen mit beispielloser Oberflächlichkeit und bei völligem Mangel des Willens zur Objektivität beurteilt. Die Anerkennung eines Plagiats als ~~KNA~~Ergebnis eigener "freier Forschung", was die Unsicherheit jener Pseudowissenschaftler dokumentiert, und die Missachtung der aus aller Welt berichteten Bestätigungen pleomorphsistischer Erkenntnisse, steigert sich zur Verabsolutierung einer Doktrin, die dem Artikel 5 und 18 des Bundesgrundgesetzes verankerten Grundsatz der Freiheit der Forschung und Lehre geradezu Hohn spricht.

2. "Das Ethos des Mannes Enderlein" von massgeblicher Stelle so niederträchtig zu diffamieren, stimmt durchaus mit der Äusserung überein, die der sogen. "Gutachter" Henneberg im Juni 1951 bereits im Beisein eines Berliner Arztes machte: "Die Enderleinschen Arbeiten sind so, als wenn man aus dem Erdboden mit einem Wischtuch Aufgewischnem etwas entwickelt." oder wenn Herr Dr. Meyer vom sogen. Landesgesundheitsamt in Gegenwart eines anderen Berliner Arztes äussert: "Enderlein stellt seine Mittel mit zwei Scherufrauen her." Wie weitgehend von jenen massgebenden Stellen die allgemeine Einstellung gegen Enderlein durch Parolen infiziert wurde, erweist die Tatsache, dass am 8.4.1952 sogar der Herr Senator für Justiz, Dr. Kielinger, auf offizielle Anfrage eines Herrn im Interesse der Presse über das Immunbiologische Institut äusserte: "Ach, Sie meinen den Drecksladen in Lichterfelde?" Wie schamlos muss die oberste Spitze der Justiz angelogen worden sein, wenn sie sich zu solchen diffamierenden Äusserungen für berechtigt hält?

Wie verträgt sich das mit dem Artikel 1 des Bundesgrundgesetzes,¹⁸ in dem Würde und damit die Ehre des Menschen als unantastbar gilt, die zu achten und zu schützen die Verpflichtung aller staatlichen Gewalt ist!

3. "Die Wirkung der Enderlein'schen Mittel " wird von der ^Medizinalbehörde mit unverantwortlicher Einseitigkeit, da nicht einmal die reichlich vorhandene Kasuistik im Insitute IBICA eingesehen wurde, und mit offensichtlicher Voreingenommenheit verschleierte. Hier gilt anscheinend Herrn

Hennebergs aus gegebenes Motte " Enderlein musstotgeschwiegen werden." Im selben Atemzuge gibt man von der hohen ^Behörde vor, dafür "nicht zuständig" zu sein.

Wie verträgt sich das alles mit der nüchteren Sachlichkeit, die ich von Antsstellen erwarte, welche Funktionen freier Forschungsstätten vertreten, mit dem Geist des Artikels 5 und 18, die "in keinem Falle in ihrem Wesensgehalt angetastet werden dürfen." (Artikel 19,2).

4. Erpressung unter dem Deckmantel amtlicher Verordnung haben sich schließlich jene massgebenden Stellen schuldig gemacht, indem sie autiritär ihre Gewalt missbrauchten, und die Mitt ilung des ^Herstellungsverfahrens eines hochwirksamen Heilmittels zu erzwingen, das sie selbst als "Dreck" bezeichneten. Wie verträgt sich das mit dem Artikel 14 des Bundesgesetzes, in dem das geistige Eigentum geschützt werden soll ?

Missachtung der Freiheit der Forschung und Lehre, Diffamierung der persönlichen Ehre, ~~und~~ Verleumdung des wissenschaftlichen Rufes und Erpressung zur ^Herausgabe des geistigen Eigentums durch Missbrauch, amtlicher Gewalt werden in einem Rechtsstaat - so ist es bis heute noch meine Überzeugung - im Jahre 1952 nicht ungestraft geschehen können.

Der Unwahrhaftigkeitsfeldzug gegen den Pleomorphismus, die Isopathie, die diesbezüglichen Präparate und gegen meine Person selbst kommen dauernd in Konflikte mit dem Grundgesetz des Bundes. Durch derartiges schamloses Treiben aufgrund von Begehrlichkeiten versucht man, mir eine Lebensmöglichkeit in meiner Heimat sytematisch abzugraben. Meine rein biologische Gesundheitslehre war und ist für die gesamte Menschheit gedacht. Einzig allein die Sicherheit, ~~und~~ andernorts nicht unter Räuberbanden zu fallen, um die Mission, den bisher bereits hoch erfolgreich gestalteten Kampf gegen den Urfeind des Menschengeschlechtes, den ^Arebserreger, in Ruhe erfüllen zu können, unterliegt der Würde einer Nation.

Die ganze Welt ist bereits zur Genüge über die wirklich~~en~~ treibenden Kräfte orientiert, die hinter jenen massgebenden Heeren ihr Unwesen treiben, wie mit zahlreiche ^Besucher aller Welt, auch aus Übersee, lachend versichern.

" Il y aura des juges à ^BBerlin."

Berlin, 23.4.1952.

Jedoch muss festgestellt werden, dass heute, nahezu vier Jahre nach diesen schamlosen Angriffen gegen meine ^{keine "Richter in Berlin"} persönliche Ehre als Forscher hat sich noch immer kein deutsches Gericht gefunden, mir Genugtuung zu verschaffen !

Auszug aus zwei Referaten über die Enderlein'schen Forschungen und Präparate,
gehalten am 16.2. und 19.4.1952 vor dem Arbeitskreis Dr.Scheller in München.

Dr.phil.Günther E n d e r l e i n, em. Professor für Zoologie und Kustos des zoologischen Museums in Berlin, ist der Begründer der Bakterien-Cyclogenie, d.h. der Lehre von der Wandelbarkeit der Bakterienform. Der Polymorphismus der Mikroben ist die Weiterentwicklung des seit Cohn, Pasteur, Koch, Metschnikoff u.a. geltenden Monomorphismus. Das virulente Stadium - sofern ein solches vorhanden - ist immer nur an bestimmte Entwicklungsstufen der Bakterien gebunden, andere Stadien sind ungefährlich, oft auch therapeutisch verwertbar (homöopathische Parallele!). Dies gilt besonders für die niedrigen Formen des Blutparasiten, als welchen Enderlein nur den Mucor racemosus Fresen gelten läßt, von ihm als Endobiont bezeichnet. Es gelang ihm der lückenlose Nachweis des Cyclus vom ultramikroskopischen Stadium bis zur Pilzform. Höchste Entwicklungsstufe des Endobionten ist nach Enderlein die Tumorzelle, der Tumor „ein dem Organismus durch den Endobionten aufgedrängter Gärungs- und Verwesungszustand“. Die Kopulationsfähigkeit seiner niederen Valenzen (Chondrite) mit den Kernen der gefährlichen Stäbchen- und Pilzformen und die dadurch auszulösende retrograde Entwicklung dieser Stadien ergibt eine Reihe therapeutischer Möglichkeiten gegen die als Endobiose zu bezeichnenden vielfältigen Krankheitszustände bis hin zum Tumor. Dabei bedient sich Enderlein auch der Formelemente aus dem Kreis der Kaltblütertuberkelbazillen (vgl.Friedmann!) sowie der Chondrite bestimmter Penicilliumarten, immer in der Absicht, dadurch eine Umwandlung der vorhandenen Erreger in ihr unschädliches Chondrit- und Protitstadium zu erreichen und den Organismus durch „fermentative Adsorption“ bei der Ausscheidung dieser Stadien zu unterstützen.

Die praktische Durchführung dieser Therapie erfordert - nicht anders wie die jeder anderen homöopathischen Behandlung - streng individuelle Mittelwahl und langsames Herantasten an die optimale Reizschwelle. Dies wird bei Enderlein erleichtert durch eine große Zahl abgestufter Präparate der 3 Hauptmittel: Endobiont-Chondritin (früher Mutalin), Schildkrötenvaccine und Penicillium 50-Chondritin, deren es jeweils mehrere Stärken und Herstellungen zum Einreiben, Inhalieren, Einnehmen und Injizieren gibt. Die genauen Indikationen und Dosierungen sind aus den Behandlungsanweisungen ersichtlich, die vom Immunbiologischen Institut (IBICA) in Berlin-Lichterfelde, Holbeinstr.48, herausgegeben werden. Auch die Preisliste der Präparate ist dort erhältlich. Nicht selten ist eine Vor- oder Kombinationsbehandlung mit verschiedenen Präparaten der 3 Hauptmittel erforderlich, denn die Endobiose kann die Bahnbereiterin für eine Tuberkulose oder Kokkeninfektion sein und umgekehrt. Meist geht man perkutan, (ev.tracheal), oral und subkutan gleichzeitig vor, wobei im allgemeinen die Einreibungen (Ellbeugen, Leisten, Oberbauch) alle 2 - 3 Tage, die oralen Gaben (Kapseln bzw.Tabletten) alle 8 - 14 Tage und die Injektionen alle 14 Tage bis 4 Wochen zu wiederholen sind. Die Dosis kann dabei jeweils vorsichtig gesteigert werden, nur bei akut-fiebernden sowie bedrohlich oder kachektisch Kranken bleibe man längere Zeit auf der niedrigsten Stufe. Floride Tuberkulosen behandle man besonders subtil und bis zur Entfieberung nur perkutan und oral.

Die Vielzahl der Leiden endobiontischen und tuberkulösen bzw.paratuberkulösen Ursprungs und die gemeinsame Behandlung scheinbar ganz heterogener Krankheitsbilder mit den Enderlein'schen Präparaten kann nur den irre machen, der mit der Praxis dieser Therapie noch nicht vertraut ist. Die Wirklichkeit zeigt immer wieder erstaunliche Besserungen oder Stillstände, die sich speziell bei den endobiontischen, kancerösen bzw.präkancerösen Leiden auch im Vitalblut (Dunkelfeld) laufend exakt nachprüfen läßt. Aber auch gegen die Tuberkulose bzw.Paratuberkulose (maskierte Tuberkulose) sind die abgestuften Wirkungen der Enderlein'schen Kaltblütervaccinen sehr eindrucksvoll. Letztere werden als „Adsoptivmittel“ bzw. „Katalysatoren“ auch zur Unterstützung bei Chondritinkuren beigezogen. Die Gruppe der Penicillium 50-Chondritine hat sich vielfach bewährt bei allen Infekten und Prozessen, die mit Staphylo-, Diplo- und Streptokokken zusammenhängen. Endlich gibt es noch Kombinationspräparate, enthaltend die Chondritine verschiedener Mikroben, etwa von Penicillium 50 und Endobionten (Pliogen-Chondritin), zur Behandlung bestimmter Mischinfekte.

